Abschlussbericht

Väter an den Start

Transferprojekt des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (*nifbe*)

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2011

Antragsteller:

Katholische Erwachsenenbildung Osnabrück
Dr. Frank Buskotte
Große Rosenstraße 18
49074 Osnabrück

Projektleitung:

Dr. Jörn Borke (wissenschaftliche Projektleitung)
Dagmar Teuber-Montico (pädagogische Projektleitung)

Projektdurchführung:

Dr. Jörn Borke
Dagmar Teuber-Montico
Alfred Gloger
Dr. Ursula Hoffmann
Kirsten Köhler
Markus Lamm

Kooperationspartner:

- Kath. Familien-Bildungstätte e.V.
- Universität Osnabrück, Fachgebiet Entwicklung & Kultur
- Landkreis Osnabrück, Stadt Osnabrück
- Bohnenkamp-Stiftung
- Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte
- Meyer & Meyer
- Bistum Osnabrück

Kontakt:

Projektbüro "Fit für den Start...und das Baby kann kommen"
Dagmar Teuber-Montico
in der Kath. Familien-Bildungstätte e.V.
Große Rosenstr. 18
49074 Osnabrück

Tel: 0541 - 35868-22
Fax: 0541 - 35868-20
E-Mail: info@fit-fuer-den-start.de
Webseite: http://www.fit-fuer-den-start.de/pages/vaeter-an-den-start.php

1. Ziele des Projektes

Das seit 2008 bestehende und über die Förderzeit hinaus erfolgreich nachgefragte Kursmodell "*Fit für den Start...und das Baby kann kommen*" (Abels & Elixmann, 2009; homepage: http://www.fit-fuer-den-start.de/), welches initiiert wurde von der Gynäkologin Dr. Ursula Hoffmann und der Hebamme Karin Twietmeyer und welches in Trägerschaft der Katholischen Erwaschenbildung Niedersachsen im Rahmen eines Transferprojektes des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (*nifbe*) aufgebaut wurde, bietet eine Begleitung von werdenden Eltern beim Übergang zur Elternschaft. Dieses Angebot wird ergänzend und auch in Kombination mit Geburtsvorbereitungskursen angeboten und erfreut sich in der Stadt Osnabrück und im Landkreis einer stabilen Nachfrage.
Die Evaluation dieser Kursangebote war generell positiv, sie zeigt aber auch, dass sich eher werdende Mütter von dem Angebot angesprochen fühlten. Es lässt sich aber nachweisen, dass die Phase des Übergangs zur Elternschaft auch für die Männer (zunehmend) eine besondere Zeit ist, die viele Fragen aufwirft und sie oft auch mit Unsicherheiten und Schwierigkeiten konfrontiert (Baisch & Neumann, 2008; Bensel, 2005; Borke, 2008). Es gibt in der öffentlichen Versorgungsstruktur aber kaum passende Angebote, da Kurse in diesem Themenbereich eher frauenorientiert sind.
Mit dem Projekt "*Väter an den Start*" (homepage: http://www.fit-fuer-den-start.de/pages/vaeter-an-den-start.php) sollten daher spezielle, das Angebot von *Fit für den Start...und das Baby kann kommen*-Kursen ergänzende Vätereinheiten entwickelt werden, welche den speziellen Bedürfnissen und Wünschen von Vätern gerecht werden.. Dabei sollte auf die vorhandenen Strukturen, welche durch die Kurse von "*Fit für den Start...und das Baby kann kommen*" geschaffen werden konnten, aufgebaut werden (Borke, in Druck).

2. Projektverlauf

a. Ergebnisse

Zu Beginn des Projektes wurden 66 Männer, die in den letzen zwei Jahren das erste Kind bekommen haben, sowie Männer, deren Frauen gerade das erste Kind erwarteten per Fragebogen nach ihren inhaltlichen und formalen Wünschen an ein Kursangebot für Paare und für Väter befragt (Heuermann, 2011)[1]. Weiterhin wurden Interviews mit Vätern, die einen *Fit für den Start...und das Baby kann kommen*-Kurs besucht haben durchgeführt. Diese Befragungen bildeten neben der Analyse der Literatur zu dem Thema die Grundlage für die Konzeptionierung der Kurseinheiten. Zudem wurde der Austausch mit Volker Baisch von der *Väter gGmbH* (homepage: http://vaeter-ggmbh.de/) in Hamburg gesucht, um hier über bisher bestehende Kursmodelle reflektieren zu können und diese Erfahrungen in den Aufbau der *Väter an den Start*-Module einzubeziehen. Auch wurden Osnabrücker Betriebe bzw. Unternehmen in die Planungen einbezogen. Zu nennen sind hier vor allem die Spedition *Meyer & Meyer* sowie das Bistum Osnabrück. Zudem gab es einen engen Austausch mit der *Ursachenstiftung*, die parallel zum Projektverkauf mit ihrer Initiative „Väter in Familienunternehmen“ startete. Auch bestand während der gesamten Projektphase ein intensiver Austausch mit dem Fachgebiet *Entwicklung & Kultur* des Instituts für Psychologie an der Universität Osnabrück (Prof. Heidi Keller).
Mit dem Projekt “*Väter an den Start“* sollten Kurselemente für (werdende) Väter erarbeitet und implementiert werden, durch die es Männern ermöglicht werden soll mit mehr Spaß, Sicherheit und Gelassenheit den Übergang zur Elternschaft erleben zu können sowie sich auf die neue Rolle als Vater gut vorbereitet zu fühlen. Im Verlauf der Planung wurde klar, dass es nicht sinnvoll war ein komplett neues Kursangebot unabhängig von dem etablierten Kurssystem *Fit für den Start...und das Baby kann kommen* zu entwickeln, sondern gerade im Gegenteil, die bisherigen Strukturen und Verknüpfungen mit Einrichtungen und Betrieben zu nutzen, um viele werdende Väter erreichen zu können.

[1] Die Befragung war Teil der in das Projekt eingebundenen Diplomarbeit von Kristina Heuermann. Die abschließende Stichprobe belief sich auf 71 Väter bzw. werdende Väter. Eine Version der Arbeit ist archiviert und kann eingesehen werden.

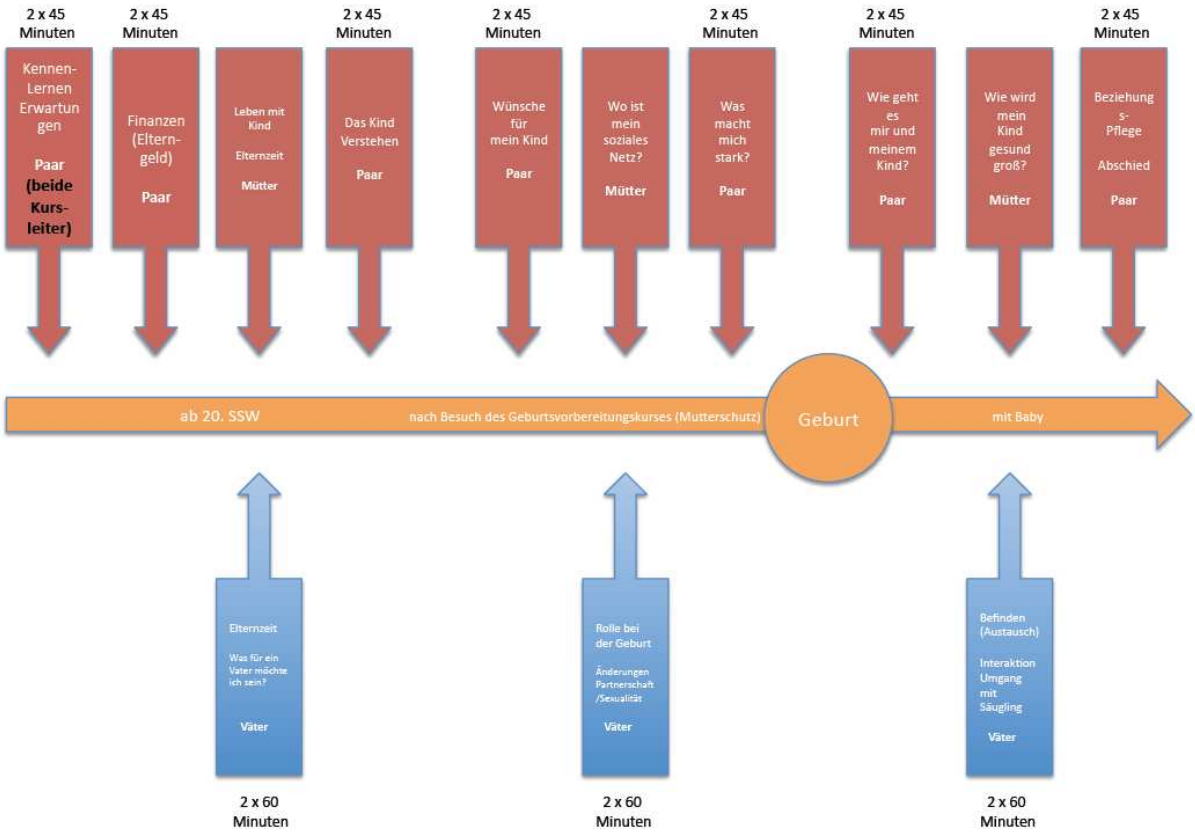

Abbildung 1 Kursablauf eines *Fit für den Start...und das Baby kann kommen*-Kurses *mit Väter an den Start*-Modulen (blaue Blöcke)

Daher wurde durch eine innovative Vernetzung mit der *Fit für den Start...und das Baby kann kommen*-Kursstruktur ein Mischmodell entwickelt. Es werden weiterhin Kurse für Paare angeboten. Innerhalb dieser Kurse gibt es aber neue Einheiten, bei denen die Gruppe getrennt wird.

In dieser Zeit können die Väter unter sich mit einem ausgebildeten Referenten (siehe unten) für sie bedeutsame Inhalte in einem speziell gestalteten Rahmen besprechen und dabei relevante Informationen und Möglichkeiten zu praktischer Übung und zum Ausprobieren Tipps erhalten.

Samstag 18. September 9-11 Uhr Grundlagen zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Männern und Frauen bzw. von Müttern und Vätern Väter im Kulturvergleich 11-17 Uhr 30 Auseinandersetzung mit der den Erfahrungen aus der eigenen Kindheit „Wie war mein Vater?", „Wie bin ich als Vater?", Wie möchte ich als Vater sein?" Grundlagen zu Veränderungen beim Übergang zur Elternschaft (Geburt, Partnerschaft und Sexualität) Methoden und Grundlagen der Kursarbeit mit Männern bzw. Vätern	Dozent Dr. Jörn Borke (wissenschaftliche Projektleitung *Väter an den Start*) Antonius Geers (Pro Familia Osnabrück)
Samstag 25. September 9-17 Uhr 30 Grundlagen zu Veränderungen beim Übergang zur Elternschaft Informationen zu Elterngeld und Elternzeit Informationen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Vätern Methoden und Grundlagen der Kursarbeit mit Männern bzw. Vätern	Volker Baisch (*Väter gGmbH* Hamburg)

Tabelle 1 Ablauf des Weiterbilungscurriculums *Väter an den Start*

Dieses innovative Kursangebot soll beiden Bedürfnissen gerecht werden, die vielfach von Männern (aber auch von Frauen) geäußert wurden, nämlich sowohl Möglichkeiten zu haben, sich gemeinsam als Paar auf den Übergang zur Elternschaft vorbereiten zu können als auch Möglichleiten zu haben, sich auch mal ohne die Partnerin (den Partner) in einer Gruppe mit anderen Männern (Frauen), die gerade in einer ähnlichen Situation sind, auszutauschen (siehe Abbildung 1).

Für die Vätermodule wurden männliche Referenten ausgebildet. Diese sollten eine pädagogische, psychologische oder medizinische Vorbildung haben sowie über Erfahrungen im der Erwachsenenbildung verfügen. In einem ersten Durchgang konnten 10 Referenten ausgebildet werden (siehe Tabelle 2). Die Weiterbildung zum *Väter an den Start*-Trainer wurde an den beiden Samstagen 18. und 25. September 2010 jeweils in der Zeit von 9 Uhr bis 17:30 Uhr in der Kath. Familien-Bildungsstätte e.V. in Osnabrück durchgeführt. In den beiden Weiterbildungsblöcken wurden die thematischen Grundlagen für die *Väter an den Start*-Kursmodule vermittelt, wie auch die spezifischen Besonderheiten einer Arbeit mit männlichen Kursteilnehmern. Weiterhin umfaßte die Weiterbildung auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Vaterschaft sowie der eigenen Kindheit, um so auch durch Selbsterfahrungsaspekte für die Kursinhalte sensibilisiert zu werden (siehe Tabelle 1). Im Folgenden sollen die einzelnen *Väter an den Start*-Kurselemente bezüglich ihrer organisatorischen Struktur sowie bezogen auf die inhaltlichen Abläufe dargetellt werden (Borke, in Druck; siehe hierzu auch Abbildung 1).

ausgebildete *Väter an den Start*-Referenten
Antonius Geers
Alfred Gloger
Stefan Hunfeld
Sebastian Kotte
Markus Lamm
Markus Maus
Christoph Moormann
Frank Wenzel
Stefan Wilkemeyer
Daniel Wille

Tabelle 2 Liste der ausgebildeten *Väter an den Start*-Referenten

Am ersten Abend des insgesamt 10 Einheiten umfassenden *Fit für den Start...und das Baby kann kommen*-Kuses mit den integrierten *Väter an den Start*-Einheiten, stellen sich die

weibliche Kurleitung und der männliche Referent der Vätereinheiten gemeinsam als Team vor. Auf diese Weise erleben alle Kursteilnehmer am Anfang beide Referenten und der Ablauf des Kurses kann von beiden vorgestellt werden. In einer in dieses Treffen eingebauten Runde der werdenden Väter mit dem männlichen Referenten besteht zusätzlich die Möglichkeit, die Vätereinheiten noch detaillierter darzustellen sowie vor allem auch die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer (in einem Kontext ohne Anwesenheit der Partnerin) zu erfragen. Die eigentlichen Vätermodule finden dann am dritten, sechsten und neunten Kurstreffen statt. An diesen Einheiten gibt es jeweils einen gemeinsamen Start und ein gemeinsames Ende in der gesamten Gruppe und dazwichen eine etwa 90minütige Teilung der Gruppe (Aus diesem Grund dauern diese Einheiten auch 30 Minuten länger als diejenigen ohne Vätermodule). Als Ablauf der *Väter an den Start*-Einheiten ist gedacht, dass der Referent anfangs einen kurzen Input zu den angedachten Themen das Abends gibt. Dabei sollen mögliche Schwerpunkte und Herangehensweisen vorgestellt werden. Darauf aufbauend wird im gemeinsamen Austausch erarbeitet, welche der angesprochenen Themen für die Gruppe derzeit am bedeutsamsten und zentralsten sind, oder ob vielleicht momentan eher ganz andere Themen, als die für den Abend vorgeschlagenen, vorherrschend sind. Daraus entwickelt sich dann unter Moderation und Leitung des Referenten der Ablauf des Abends. Weiterhin soll - je nach den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Teilnehmer - methodisch varriert werden, inwiefern sowie in welcher Mischung Elemente der Informationsvermittlung, des gemeinsamen Austausches und der Selbsterfahrung zum Tragen kommen.

1. Vätermodul

Im ersten Vätermodul stehen die Themen *Elternzeit* (Wie möchte ich meine Elternzeit gestalten?, Wie kann ich das mit der Partnerin und dem Arbeitgeber vereinbaren?) und *Was für ein Vater möchte ich sein?* (Wie habe ich meinen Vater erlebt?, Wie möchte ich als Vater sein?, Wie möchte ich als Vater nicht sein?) im Mittelpunkt. Beides sind Themen, die häufig von werdenden Vätern als sehr wichtig angesehen werden und bei denen oftmals auch der Wunsch besteht, diese ohne Anwesenheit der Partnerin besprechen zu können.

2. Vätermodul

Für das zweite Vätermodul ist schwerpunktmäßig das Thema *Rolle bei der Geburt* (Wie kann ich das machen? Was möchte ich da machen? Was für Rollen werden mir zugeschrieben? Welche Rollen möchte und kann ich?) angedacht. Hier bestehen oftmals Unsicherheiten bei werdenden Vätern sowie teilweise auch unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse

zwischen den Partnern. In diesem Kontext soll es auch denkbar sein, über mögliche erlebte Veränderungen in der Paarbeziehung allgemein sowie bezüglich des Sexuallebens im Speziellen zu sprechen, wenn hier Bedürfnisse der Teilnehmergruppe bestehen. Da es hier zu Enttäuschungen und Missverständnissen kommen kann, besteht die Möglichkeit durch Informationen und den gegenseitigen Austausch Irritationen zu lösen und Gestaltungswege zu finden..

3. Vätermodul

In der dritten *Väter an den Start*-Kurseinheit, welche nach dem Geburtstermin stattfindet, steht besonders der Austausch über das Erleben der Geburt sowie der ersten Zeit mit dem Kind im Mittelpunkt (dieser findet natürlich innerhalb des Kurses auch mit der Partnerin statt, aber es ist hilfreich und kann entlastend sein, wenn es auch die Möglichkeit gibt, dies auch nochmal ohne Partnerin mit anderen Männern, die vor kurzem Väter geworden, sind zu besprechen). Weiterhin soll bei Bedarf auch auf das Thema *Umgang mit dem Säugling* eingegangen werden, da sich zeigt, dass gerade in der Anfangszeit Unsicherheiten bei Vätern auftreten und es für sie machmal schwieirg ist, diese in frauendominierten Runden anzusprechen. Hier kann es sehr entlastend sein, zu merken, dass es anderen Vätern ähnlich geht und weiterhin bieten sich Möglichkeiten, voneinander zu lernen (auch durch Informationen des Referenten) und sich gemeinsam zu unterstützen.

Nach der Phase der Projektentwicklung und der Referentenschulung begannen Ende 2010 die ersten Kurse mit den *Väter an den Start*-Modulen. Diese fanden jeweils entsprechend integriert in *Fit für den Start...und das Baby kann kommen*-Angebote in verschiedenen Räumen unterschiedlicher Bildungsträger statt. Bisher starteten 15 Kurse und es konnten damit 66 (werdende) Väter erreicht werden. Die Männer berichten nahezu ausschließlich positiv über das Kursangebot und die darin enthaltenden Angebote einer väterspezifischen Vorbereitung auf den Übergang zur Elternschaft. Aber auch die Frauen beschrieben das neu strukturierte Angebot als Bereicherung. Die Relevanz eines solchen Angebotes kann beispielsweise auch daran gesehen werden, dass werdende Väter, deren Frauen das Kursangebot nicht mitmachen wollten, sich dennoch angemeldet haben, da sie auf eine eigene Vorbereitung nicht verzichten wollten. Bisher trat nur der gegenteilige Fall auf, dass nämlich Frauen alleine die *Fit für den Start...und das Baby kann kommen*-Kurse besuchten, weil bei den dazugehörigen Männern die Bereitschaft nicht ausreichend vorhanden war. Ein weiteres Indiz für die gute Akzeptanz des Angebotes ist die Tatsache, dass sich einige Männer nur für die Teilnahme an den Vätermodulen angemeldet hatten und auch nur bereit

waren zu diesen Treffen zu erscheinen. Dies betraf im Besonderen auf Männer die beruflich / zeitlich sehr eingespannt waren und aus zeitlichen Gründen den Besuch der klassischen Geburtsvorbereitung bereits abgelehnt hatten.
Durch die enge Vernetzung der Projekte *Väter an den Start* und *Fit für den Start* entstehen hier gemeinsame Strukturen, durch die sowohl durch Stiftungsgelder als auch durch kommunale Unterstützung sowie vor allem auch durch die Kooperation mit Unternehmen, die so ihre Familienfreundlichkeit unterstreichen können, die Nachhaltigkeit und den weiteren Transfer ermöglichen.

b. Abweichungen im Projektverlauf

Es haben sich keine inhaltlichen Veränderungen während des Projektverlaufs ergeben. Formale Veränderungen sind in den beiden Änderungsanträgen dokumentiert.
Im ersten Änderungsantrag wurde die für das Jahr 2010 geplante Durchführung von Kursen aufgrund des späteren Beginns des Projektes auf 10 Kurse geändert. Da aber aufgrund des Zeitplanes die männlichen Kursreferenten im September ausgebildet wurden und sie dann ab Oktober mit den Kursen starten konnten, die dann aber auch erst noch entsprechend beworben werden mussten, konnte die Zahl von 10 Kursen nicht erreicht werden. Es konnten m Jahr 2010 nur 5 Kurse stattfinden. Diese Veränderung ist entsprechend in den Finanzplan eingearbeitet worden und wurde mit dem Änderungsantrag vom 08.12.2010 beantragt. Im Jahr 2011 konnten von 20 geplanten Kursen 17 Kurse durchgeführt werden.

3. Ausblick

a. + b. Nachhaltigkeit und Transfermöglichkeiten

Aufgrund der erfolgreichen Implementierung des neuen Kurssystems und durch die vielen positiven Rückmeldungen von teilnehmenden Männern und Frauen sowie aufgrund der umfangreichen Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit, welche die gesamte Projektphase durchzog, konnten Sponsoren und öffentliche Träger eingebunden werden.
Insgesamt konnten in 2011 bereits 154 Personen durch die Kurse erreicht werden.
Die Kurse wurden in Einrichtungen der Kinder- und Jungendhilfe, in Kliniken, sowie in Einrichtungen der Familienbildung verankert und gehören seit dem Start der „Vätermodule“ zum festen Repertoire und Portfolio von Einrichtungen in Stadt und Landkreis Osnabrück. Dadurch ließen sich Strukturen aufbauen, welche ein Weiterbestehen sowie einen Ausbau des Projektes über die Förderphase hinaus ermöglichen. So bestehen sowohl von Seiten des *Landkreises Osnabrück*, von der *Stadt Osnabrück* sowie von der *Bohnenkamp-Stiftung*

der Wunsch, das Projekt längerfristig in der Stadt und im Landkreis zu verankern.. Entsprechende Planungen für die kommenden Jahre laufen. Darüber hinaus bestehen auch Anfragen aus weiteren Landkreisen (Landkreis Emsland) sowie aus anderen Bundesländern (NRW , Hamburg) Hier wäre es mit zusätzlichen Finanzmitteln im Prinzip denkbar, mittelfristig Qualifizierungen und Begleitungen anzubieten, durch die das Kurssystem auch über die Region Osnabrück transferiert werden könnte. Ohne zusätzliche Finanzmittel ist ein weiterführender Transfer schon aus Gründen der nicht mehr vorhandenen personellen Ressourcen nicht leistbar. Anfragen von Seiten des Sozialministeriums zur Mitarbeit an Informationsmaterial für Väter im Bereich der Geburtsvorbereitung der Hebammen konnten schon während des Projektverlaufs nur mit Mühe geleistet werden, da zum Beispiel nicht geklärt war, wer die Fahrtkosten nach Hannover für solche Aktivitäten übernehmen würde. Gleichwohl waren die Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe sowie auch die Durchführung eines Fortbildungsangebotes auf Anfrage der Agentur für Erwachsenenbildung im September sicherlich im Sinne des Transfergedankens und sowohl der Nachhaltigkeit als auch der weiteren Verbreitung der im Projektverlauf gewonnenen Erfahrungen zuträglich.

4. Anhang

Kontaktadressen:

Projektbüro "Fit für den Start...und das Baby kann kommen"
Dagmar Teuber-Montico
in der Kath. Familien-Bildungstätte e.V.
Große Rosenstr. 18
49074 Osnabrück
Tel: 0541 - 35868-22
Fax: 0541 - 35868-20
E-Mail: info@fit-fuer-den-start.de
Webseite: http://www.fit-fuer-den-start.de/pages/vaeter-an-den-start.php

Anhang Teil 2 / Veröffentlichungen:

Flyer (Innenseite)

Mit „Fit für den Start" können werdende Eltern den eigenen Weg finden und die glückliche Entwicklung ihres Kindes fördern.

Wie geht das mit dem ***Elterngeld? Mutterschutz? Elternzeit?***

Warum ***weinen Babys?*** *Was kann ich dann tun?*

Wie kann ich mein Kind ***besser verstehen?***

Werde ich immer so ***wenig schlafen?***

Im Elternkurs finden Sie Antworten auf diese und andere Fragen durch:

- Gespräche und Austausch in lockerer Atmosphäre mit anderen werdenden Eltern
- umfassende Informationen zu Mutterschutz, Elterngeld und Elternzeit
- Hilfen wie Sie den Alltag als Familie leichter und mit mehr Spaß erleben können
- anschauliche Videos und andere Medien
- speziell geschulte Referentinnen

Wie läuft *„Fit für den Start"*?

Ein Kurs umfasst 10 Treffen (Dauer ca. 1,5 Stunden), die bereits in der Schwangerschaft beginnen und bis in die ersten Lebenswochen des Babys andauern. Ideal ist ein Kursstart zwischen der 19. und 23. Schwangerschaftswoche. Dann können Sie den Kurs optimal mit der Geburtsvorbereitung bei Ihrer Hebamme verbinden.
Wählen Sie aus verschiedenen Angeboten das *„Fit für den Start"*-Kursmodell aus, das am Besten zu Ihnen passt.

Modell „Mama" – Für Frauen, die ihren Partner nicht oder nur zu bestimmten Themen mitnehmen möchten/können. Hier melden sich die werdenden Mütter alleine an. Die Teilnahme der Partner an einem Termin im Kurs wird abgesprochen.

Modell „Mama & Papa" – Der Paarkurs, für werdende Eltern, die gerne gemeinsam an *„Fit für den Start"* teilnehmen möchten.

Modell „Kombikurs" – Der Kurs mit zusätzlicher Teilnahme der Gruppe an einem gemeinsamen Geburtsvorbereitungskurs, der zeitlich abgestimmt wird. Die Teilnahmegebühren für den Geburtsvorbereitungskurs werden separat bezahlt (Erstattung durch Krankenkassen).

Modell „Kompaktkurs" – Der Kurs für Späteinsteigende ab der ca. 30. Schwangerschaftswoche. Die Termine werden an Samstagen oder Vormittagsterminen in der Woche zusammengefasst.

Modell *„Väter an den Start"* – Der erweiterte Paarkurs, mit speziellen Vätereinheiten (Beschreibung siehe unten) Beginn zwischen 19. und 23. Schwangerschaftswoche.

Wir bieten *„Fit für den Start"* auch für Ihre besondere Lebenssituationen an:

… mit fremdsprachiger Kursleitung (russisch oder türkisch – arabisch in Vorbereitung)

… für Patchworkfamilien

… für Mehrfacheltern – warum beim zweiten oder dritten Kind nicht noch mal neu starten?

… für Alleinerziehende – die alleine mit ihrem Kind leben wollen oder müssen

… „young parents" für alle, die früh in die Familienphase starten

Was kostet Sie ein *„Fit für den Start"*-Kurs?

Die Teilnahme am Elternkurs kostet Sie als Einzelperson nicht mehr als ca. zwei Strampler!

Sie zahlen: 40,00 € pro Person als Eigenanteil*
70,00 € pro Paar als Eigenanteil*
90,00 € Pro Paar für *„Fit für den Start"* plus *„Väter an den Start"* als Eigenanteil*

(Wünschen Sie eine Ermäßigung? Können Sie den Eigenanteil nicht aufbringen? Sprechen Sie uns an!)

Die Kurse finden in kleinen Gruppen – möglichst wohnortnah – in verschiedenen örtlichen Einrichtungen statt und werden von speziell ausgebildeten Kursleiterinnen und Kursleitern durchgeführt.

* Ein Kursplatz kostet je nach Kursmodell zwischen 110 € und 140 € pro Person. Davon übernehmen zurzeit die Stadt Osnabrück und einige Landkreiskommunen Anteile. Den Rest finanzieren Spender, Sponsoren und kooperierende Betriebe.

Die Vätermodule
Väter an den Start

Vater werden – Papa sein von Anfang an!

„Fit für den Start"* bringt *„Väter an den Start"

Diese Spezialmodule für werdende Väter wurden auf der Grundlage von Befragungen entwickelt, damit sie zu dem passen, was sich Männer wünschen und was sie brauchen. 3 Termine des Paarkurses finden getrennt statt. Die Vätereinheiten werden von männlichen Referenten durchgeführt.

Was erwartet Männer in den speziellen Vätermodulen

Alle Inhalte und Themen aus den *„Fit für den Start"* Kursen bleiben. Durch die neuen Vätermodule erhalten Sie als zusätzliches Plus u.a.:

- Treffen in lockerer Atmosphäre unter Männern
- Informationen über rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen
- Tipps über Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- einen Crashkurs Babyhandling
- Coaching in Sachen „Schwangerenverstehen".

Ideal ist ein Kursstart im 4. oder 5. Schwangerschaftsmonat. Dann können Sie *„Fit für den Start"* plus *„Väter an den Start"* und die Geburtsvorbereitung bei einer Hebamme gut verbinden. Die speziellen Vätermodule bieten Ihnen zusätzliche Navigationshilfen und Ankerpunkte. Wir respektieren unterschiedliche Lebensmodelle und freuen uns, wenn Sie sich auf das Abenteuer „Vater werden – Papa sein von Anfang an" einlassen.

Presse und andere Veröffentlichungen:

Beispiel: KEB Jahresbericht

Väter an den Start

Papa sein von Anfang an

Dr. Jörn Borke, Dagmar Teuber-Montico

Vor einigen Jahrzehnten waren die Rolle des Vaters und die der Mutter klar verteilt: Als die jungen Väter von heute selbst noch in den Windeln lagen, waren Männer, die sich tagsüber um ihre kleinen Kinder kümmerten, eine exotische Rarität. Die Reaktionen auf einen solchen Mann bewegten sich innerhalb eines Spektrums zwischen Held und Weichei. Heute ist dies gar nicht mehr so unüblich und wird durch die veränderte Gesetzgebung zum Elterngeld auch vom Gesetzgeber unterstützt und gefördert.

Die Rollenvielfalt, die in der Vaterschaft gelebt werden kann, nimmt stetig zu. Männern stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, wie sie ihre Vaterschaft leben möchten (z. B. eher mehr oder eher weniger traditionell).

Diese neu hinzugewonnene Freiheit beinhaltet auf der anderen Seite das stetige Abnehmen von Ritualen und festgelegten Abläufen. Das kann zu Verunsicherung führen. (Bensel, 2005). Hier ist eine gute Vorbereitung und Begleitung gefragt, bei der Väter ihren eigenen Weg beim Umgang mit dem Übergang zur Elternschaft finden können.

Dabei stehen nicht nur die eigenen Wünsche und Vorstellungen des werdenden Vaters im Fokus. Auch die Situation der Partnerin und ihre Bedürfnisse und Wünsche sind einzubeziehen. Gleichzeitig gilt es abzuwägen, was realistischerweise möglich ist (z. B. in Sachen finanzieller Absicherung der Familie). Nach wie vor scheint es für die neuen, modernen Väter schwierig bis unmöglich, Familien- und Berufsleben so zu vereinbaren, dass eine Art gleichberechtigtes Nebeneinander entstehen kann, geschweige denn, dass das Berufsleben für einige Zeit dem Familienleben deutlich untergeordnet wird.

So empfahl der Schauspieler Hans-Werner Meyer noch 2009 nur starken Männern ein Dasein als Vater. „Du gehst durch die Hölle! Aber es gibt keine bezauberndere Hölle", sagte der 45-Jährige in einem Gespräch der Münchner Abendzeitung. Er hatte gerade die Erfahrungen mit seinen zwei Söhnen in einem Buch mit dem Titel: „Durchs wilde Kindistan: Zwischen Windeln und Wahnsinn" verarbeitet. Meyers berufliche Entwicklung und seine Karrierechancen waren nach seinen Angaben durch die aktive Vaterschaft grundlegend betroffen.

Nicht zuletzt deswegen nehmen viele Paare weiterhin nach der Geburt des Kindes eine traditionelle Rollenaufteilung wahr und zwar oft auch dann, wenn sich dies beide vorher anders gewünscht hatten (Fthenakis, Kalicki & Peitz, 2002). Eine Situation, die bei den Vätern zu inneren Spannungen und Unzufriedenheit führen kann sowie zu Konflikten sowohl in der Arbeitswelt als auch innerhalb der Familie.

Wie für Frauen ist diese Zeit des Übergangs zur Elternschaft damit auch für Väter eine intensive Zeit der Veränderung, Anpassung und Findung (Borke, 2008; Schäfer, Abou-Dakn & Wöckel, 2008).

Mit „Fit für den Start... und das Baby kann kommen"[1] in Osnabrück, wurde ein Familienvorbereitungstraining entwickelt, das werdende Eltern beim Übergang zur Elternschaft unterstützt. Das Einzigartige an diesem Angebot, das als zusätzliches Plus zur Geburtsvorbereitung angeboten wird, ist die innovative Verknüpfung von verschiedenen

Beispiel: Neue Osnabrücker Zeitung

Neue OZ online 24.03.2011, 11:44 drucken Fenster schliessen

Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.noz.de/lokales/52395637/kurse-fuer-werdende-vaeter
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung
Veröffentlicht am: 22.03.2011

Kurse für werdende Väter

S. Osnabrück

Osnabrück. „Als Markus sagte, mit der Geburt beginnt das Chaos, da konnte ich mir das nicht vorstellen", lächelt Jürgen Vogelsang. Jetzt, nach der Geburt seiner Tochter Annabell, kennt er das Chaos, das das Bündel Mensch ausgelöst hat. Jürgen Vogelsang ist ein stolzer und glücklicher Vater – und ein gut vorbereiteter durch den Kurs „Väter an den Start".

Zufrieden: Jungvater Jürgen Vogelsang.

Ein gutes Jahr nach dem Beginn der Elternkurse „Fit für den Start" wurden nun erstmals drei Vätermodule angeboten. An drei der insgesamt zehn Treffen trennen sich die werdenden Eltern in eine Mutter- und eine Vatergruppe. Außer einem Schnellkurs für den Umgang mit dem Baby und einer Kurzanleitung zum „Schwangerenverstehen" gibt es viel zu lachen, wie Alfred Gloger und Markus Lamm, zwei der in dieser Gruppe ausschließlich männlichen Referenten, berichten.
Ganz offen können dort aber auch Unsicherheiten und Ängste angesprochen werden. Was ist, wenn die Partnerin ganz selbstverständlich davon ausgeht, dass der Vater bei der Geburt dabei ist, dieser aber eine ziemliche Angst davor hat? Auch über Sexualität vor und nach der Geburt wird unter Männern ohne Tabus gesprochen. Und es geht um die Vaterrolle: Wie war der eigene Vater, was will ich anders machen?
„Ich will meine Vaterrolle anders leben als mein Vater", sagt Jürgen Vogelsang. Er ist froh, dass er sich angemeldet hat, „weil viel Wissen vermittelt wird". Und er fühlte sich „ein bisschen abgesichert", wie er sagt. Mit Telefonnummern und Mailadressen der Referenten in der Tasche wusste er, dass er jederzeit um Rat fragen kann. „Ich wurde als Vater ins kalte Wasser geworfen", sagt der dreifache Vater Markus Lamm: „So einen Austausch hätte ich mir auch gewünscht." Das letzte Treffen nach der Geburt steht noch bevor. Jürgen Vogelsang ist unter den sechs Teilnehmern von „Väter an den Start" als Erster Vater geworden.

Windeln und Steuern

„Fit für den Start' ist ein Plus zu den Geburtsvorbereitungskursen. Die Teilnahme wird hoffentlich mal genauso selbstverständlich", sagt Dagmar Teuber-Montico, Fachreferentin für kindzentrierte Elternbildung. Die wissenschaftliche Projektleitung für „Väter an den Start" lag bei dem Psychologen Dr. Jörn Borke von der Universität Osnabrück.

Beispiel:
Homepage

Beispiel: Aktion Vätertag ev. FABI 2011

Beispiel Berichte Väterreferenten:

Alfred Gloger

Bericht 1 von einem Vätermodul im Rahmen des Projektes „Fit für den Start“
(erstellt von Alfred Gloger, Väterreferent und Projektmitarbeiter „Väter an den Start“)

Mein Bericht bezieht sich auf das erste Vätermodul im Rahmen des Projektes „Fit für den Start“. Für die gesamte Gruppe ist es das dritte Treffen. Vor diesem ersten Vätermodul hat es beim ersten Treffen der Gesamtgruppe für die teilnehmenden Männer eine kurze Einführung in die verschiedenen Themen der drei Module für die Männer gegeben. Als Moderator habe ich bereits bei diesem Treffen betont, dass die Themen den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmer angepasst aktuell zu jedem Treffen verändert werden können. Insgesamt nehmen fünf Männer an den Modulen teil (ein weiterer Teilnehmer überlegt noch, ob er auch teilnimmt).

Planung des Moduls
In einer Blitzumfrage im ersten Treffen des Projektes zu aktuellen Interessen und Themenwünschen wurden die Teilnehmer aufgefordert fünf Themenbereiche zu formulieren, die beim ersten Männermodul behandelt werden sollten. Die Auswertung dieser Umfrage ergab, dass zwei Themenbereiche besonders im Blick waren.

- Unterstützungsmöglichkeiten (des Mannes) während der Schwangerschaft
- Zeitmanagement (Zeit für die Partnerin, Zeit für das Kind, gemeinsame Zeit, Zeit für sich)

Überlegungen zur Durchführung und zur Methodik
Einstieg: Blitzlichtrunde zur aktuellen Situation, speziell auf die männliche Sichtweise bezogen; Frage nach aktuellen Themen, die in der heutigen Veranstaltung behandelt werden sollen– Kreisgespräch

Spiel mit drei Bällen: Wiederholung der Namen, Sensibilisierung auf die Veränderungen nach der Geburt des Kindes (Unruhe, Zeitmanagement, Stress) – stehend im Kreis

Einführung zum Thema, Bezug zur Umfrage des ersten Treffens herstellen

Thema: Unterstützungsmöglichkeiten

- Erstellung eines männlichen Stärkeprofils - Brainstorming
- Fixierung der Nennungen auf dem Flip-chart
- Sammlung von Voraussetzungen um Unterstützung geben zu können - Brainstorming
- Fixierung der Nennungen auf dem Flip-chart
- Diskussion der Ergebnisse in der Gruppe – freies Gespräch
- Erarbeiten von konkreten Unterstützungsmöglichkeiten – freies Gespräch

Thema: Zeitmanagement

- Erstellen eines Zeitkuchens für die aktuelle Lebenssituation – Kopie Zeitkuchen
- Sammlung und Vorstellung der Ergebnisse - Kurzvortrag
- Diskussion der Ergebnisse in der Gruppe – freies Gespräch

Zum Abschluss: Vorlesen eines Textes zum Thema „Prioritäten setzen“

Durchführung

Bis 19.00 Uhr:	Eintreffen der Teilnehmer, Eintrag in die Teilnehmerliste
19.00 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer in der Gesamtgruppe (Frauen und Männer) Blitzlicht über die momentane Befindlichkeit, aktuelle Themen
19.05 Uhr	Vorlesen eines ironisch- überhöhten, witzigen Textes zur Vorbereitung auf die kommende Elternschaft
19.15 Uhr	Trennung der Gruppen; die Männer gehen in einen vorher vorbereiteten Nebenraum

Abschlussveranstaltung / Beispiel: Bericht Markus Lamm

Am Anfang habe ich gedacht, was soll dir so ein Kurs geben. Ohne Erwartungshaltung ging ich zunächst zum Treffen der werdenden Väter, meiner Männergruppe. Was ich erlebt habe, hat mich angenehm überrascht. Neben vielen nützlichen Informationen und Tipps zum Umgang mit dem größten Abenteuer eines Mannes, hat mich der bedingungslose Rahmen, in dem ein Austausch mit Gleichgesonnenen stattfinden konnte, beeindruckt. Niemand fühlte sich genötigt über persönliche Dinge zu sprechen, Ängste preiszugeben. Wer dies aber wollte, fand in dem Kurs den nötigen Raum dafür vor. Die Abmachung war, dass Gesagtes nicht weitergegeben wird.

G.W.

Von anderen Kulturen lernen

Auswertung Kursevaluationen:

Zufriedenheit der Kursteilnehmer/innen

Die Auswertung der Evaluationsbögen zu den in 2011 durchgeführten Elternkursen ergeben, dass die werdenden Väter sehr zufrieden mit den Inhalten des Kurses waren. Auf einer Schulnoten entsprechenden Skala von 1-6 wird hier im Mittelwert ein Durchschnitt von 1,9 erreicht.

Die fachliche Qualifikation der Väterreferenten stuften die Kursteilnehmer im Mittelwert auf 1,68 ein und bewerteten damit die Väterreferenten ebenfalls als sehr kompetent und sehr gut qualifiziert.

Auch bei der Bewertung der didaktischen Kursgestaltung erhielten die Vätermodule gute Noten. Hier ist ein Mittelwert von 1,98 erreicht worden.
Die Organisation der Veranstaltungen mit den Bereichen; Anmeldung, Betreuung und Rahmengestaltung; wurde mit 1,86 im Mittelwert ebenfalls sehr positiv bewertet.

Eine kleine Abweichung von der überwiegend sehr guten Bewertung stellen die Bewertungen der Räume dar, in denen die Kurse durchgeführt wurden. Die Veranstaltungsräume wurden mit 2,36 bewertet. Dies ist ebenfalls noch als gute Bewertung anzusehen, wobei schon auffällt, dass die Räume am schlechtesten bewertet wurden, obwohl gerade auch bei der Entwicklung des Kurssettings viele Überlegungen in Richtung „Väterfreundliche“ und an Männer angepasste Raumgestaltung angestellt wurden. Hierbei ist allerdings auch zu beachten, dass durch die unterschiedlichen Veranstaltungsorte (Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe, Familienzentren) nicht immer ausreichend Einfluss auf eine entsprechend angepasste Raumauswahl und Raumausstattung genommen werden konnte.

Es ist als Erfolg zu werten dass immerhin 42 Väter die Rückmeldebögen ausgefüllt haben obwohl die Kurse sich über 5-6 Monate ausdehnen und in der Regel sowieso nicht alle Teilnehmer zum Ausfüllen eines Evaluationsbogens zu motivieren sind.

Die gute Benotung der Kursinhalte sowie der fachlichen Qualifikation spiegeln wieder dass die werdenden Väter sich durch die Vätermodule gut informiert fühlen. Auf einer Schulnoten

entsprechenden Skala von 1-6 wurde für das Gesamtergebnis des Angebotes im Durchschnitt mit 1,96 bewertet.

Abb. 1 Fragebogen

Katholische Erwachsenenbildung
Geschäftsstelle

Bitte lassen Sie uns Ihre Meinung wissen!

Kurs / Kurs-Nr. / Periode:	
Datum:	
Dozent/-in:	
Teilnehmer/-in (freiwillig)	

	zufrieden					*unzufrieden*
1. Wie zufrieden sind Sie mit den Inhalten der Veranstaltung?	1	2	3	4	5	6
2. Wie zufrieden sind Sie mit dem/der Dozenten/-in (fachlich)?	1	2	3	4	5	6
3. Wie zufrieden sind Sie mit der Unterrichtsgestaltung?	1	2	3	4	5	6
4. Wie zufrieden sind Sie mit der Organisation der Veranstaltung (Anmeldung, Betreuung, Rahmengestaltung)?	1	2	3	4	5	6
5. Wie zufrieden sind Sie mit dem Veranstaltungsraum?	1	2	3	4	5	6

6. Anregungen, Bemerkungen, Kritik:

_____

_____

_____

_____

bitte ggf. auf der Rückseite fortsetzen

7. Wie wurden Sie auf die Veranstaltung aufmerksam?

☐ Programmheft ☐ Presse ☐ Faltblatt ☐ Internet ☐ Sonstiges

8. Würden Sie die Veranstaltung weiterempfehlen? Ja ☐ Nein ☐

9. Welche Themen wünschen Sie sich in unserem Programm zusätzlich?

_____

KEB – Teilnahmefragebogen Seite 1 von 1 F.4.09.03

Abb. 2 Kursauswertung

Kursauswertung

Seminareinzelauswertung

FABI Osnabrück
2011

Kurs-Nr.:	FfdS-2011	
Kurs	**Fit für den Start**	**01.01. - 31.12.2012**
Dozent/-in:		1 Dozent/-in
Auswertung durch:	**Daniel Haßpecker**	

Teilnehmer/in:	**42**	**Personen**
abgegebene Bögen:	**42**	**Bögen**

Auswertung (Teilnehmerfragen 1- 9)	
Frage I: (Inhalt)	1,90
Frage II: (Dozent/-in)	1,69
Frage III: (Gestaltung)	1,98
Frage IV: (Organisation)	1,86
Frage V: (Raum)	2,36
Gesamtzufriedenheit:	1,96

Frage VI: (Anregungen)	

Frage VII: (aufmerksam)	Programmheft	Presse	Faltblatt	Internet	Sonstiges
	7	4	6	7	5

Frage VIII:	95,24 %	Weiterempfehlung

Frage IX: (Themen)	

Auswertung (Dozentenbefragung 1-11)	
Frage I: (Verlauf)	#NV
Frage II: (Erwartungen)	#NV
Frage III: (Mitarbeit)	#NV
Frage IV: (Ziele)	#NV
Frage V: (Zusammenarbeit)	#NV
Frage VI: (Materialien)	#NV
Frage VII: (Geschäftsstelle)	#NV
Frage VIII: (Raum)	#NV
Gesamtzufriedenheit:	#NV

Frage IX: (Weiterführung)	#NV	#NV

Frage X: (Anmerkungen)	#NV
Frage XI: (Fortbildung)	#NV
Bermerkung - HPM	

Datum / Unterschrift

KEB - Seminarbewertung Seite 1 von 2 F.4.11.06

Literatur

Abels, M. & Elixmann, B. (2009). Fit für den Start...und das Baby kann kommen… und das Baby kann kommen. In Ch. Henry-Huthmacher & E. Hoffmann (Hrsg.), *Wie erreichen wir Eltern? Aus der Praxis für die Praxis* (S. 40-43). Sankt Augustin/Berlin: Konrad Adenauer Stiftung.

Baisch, V. *& Neumann B. (2008). Das Väter-Buch - Vaterschaft und Beruf unter einen Hut bringen*. München: Droemer/Knaur.

Bensel, J. (2005). Der Übergang zur Elternschaft in westlichen und traditionellen Kulturen. *Die Hebamme*, *18*(4), 212-219.

Borke, J. (2008). *Kindliche Regulationsschwierigkeiten und elterliches Wohlbefinden in der Übergangsphase zur Erstelternschaft.* Dissertation, Universität Osnabrück. Veröffentlicht unter http://elib.ub.uni-osnabrueck.de/publications/diss/E-Diss847_thesis.pdf.

Borke, J. (in Druck). Väter an den Start – Papa sein von Anfang an. In Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (Hrsg.), *Väterarbeit in Niedersachsen – Väter-Eltern-Zeit – Ein Handbuch für Fachkräfte in der Väterarbeit und für an Väterarbeit Interessierte*.

Heuermann, K. (2011). *Präferenzen von Erstvätern in Bezug auf Geburtsvorbereitungskurse – Eine Bedarfsanalyse für väterspezifische Kurse.* Diplomarbeit, Universität Osnabrück, Institut für Psychologie.

Verantwortlich für den Abschlussbericht: Dagmar Teuber-Montico